

# Talk, Debatte und Künstlertreff - Dagmar Enkelmann auf dem 20. Friedensfest in Strausberg

Zum Auftakt des 20. Friedensfestes erlebten Gäste und Teilnehmer den weltmeisterlichen Fanfarenzug. Dessen erster Auftritt nach dem erneuten Titelgewinn bei der WM der Spielmannszüge und Musikformationen war - trotz der Probenpause im Sommer - ein gelungener.

Zum 20. Fest konnte der LINKEN-Kreisvorsitzende in MOL, Bernd Sachse, eine große Gästeschar begrüßen. Die Liste der Gratulanten wurde nicht zum ersten Mal von Dr. Dagmar Enkelmann (MdB, DIE LINKE) angeführt, anwesend waren auch Landrat Gernot Schmidt, die Bürgermeisterin der Stadt, Elke Stadeler, sowie viele Künstler und Politiker.

Viele Veranstaltungsorte auf dem Fest erreichten schnell ihre Kapazitätsgrenzen. So saß Dagmar Enkelmann im völlig überfüllten Zuschauerraum, als es um das Thema ging: „Mit zivilen Ungehorsam die Demokratie verteidigen?“. Für die Abgeordnete ist das nicht nur ein Thema für Jugendliche - sie nahm kürzlich selbst an Sitzblockaden gegen Neonazis in Bernau und Strausberg teil. Eine besondere Ehre war es dann für Dagmar Enkelmann, Elfriede Brüning bei ihrer Lesung zu begleiten. Die Schriftstellerin wird im November 100 Jahre alt und ließ es sich nicht nehmen, zum 20. Friedensfest eine Lesung zu halten.

Der Nachmittag bot zuerst eine anregende Debatte zwischen Dagmar Enkelmann und dem ND-Geschäftsführer Olaf Koppe über die Zukunft des „Neuen Deutschland“. Sie lese das ND jeden Morgen beim Frühstück, bekannte Dagmar Enkelmann, und finde da auch immer Informationen, die es so in anderen Blättern nicht gebe. Sie sparte aber auch nicht mit Kritik. Gerade was die Berichte über parlamentarische Aktivitäten im Bundestag betreffe, so fehlten ihr genauere eigene Recherchen des ND.

Natürlich gibt es das ND in beiden Wahlkreisbüros von Dagmar Enkelmann in Bernau und Strausberg zu lesen, gerade auch für Menschen, die sich ein Abo aus finanziellen Gründen nicht leisten könnten. Eine Möglichkeit, die nach Darstellung von Koppe gerade von linken MdB in Westdeutschland zu wenig genutzt werde, um das ND zu popularisieren. Der ND-Geschäftsführer beklagte sich in dem Zusammenhang ein wenig, dass das ND bei der LINKEN in den alten Ländern den Ruf als Blatt einer bestimmten linken Strömung habe – obwohl dem Blatt nichts ferner liege, als dieses zu sein.

Noch immer, so der ND-Geschäftsführer, gehe die Auflage zurück, wenn auch – verglichen mit früheren Jahre – die Minusrate in etwa halbiert werden konnte. Wie Dagmar Enkelmann habe, so Koppe weiter, gut ein Drittel des Führungspersonals der LINKEN das ND abonniert – eine recht erstaunliche Zahl, wenn man bedenkt, dass das ND sich selbst als die Linke unter dem großen Tageszeitungen dieses Landes versteht. Koppe kündigte für Anfang Oktober

einen Relaunch der Wochenend-Beilage des ND an, die auf 16 Seiten erweitert werde und auch eine eigene Website bekomme.

Krönender Abschluss des Friedensfestages für Dagmar Enkelmann war ein Talk mit Aurora Lacasa, die mit ihrer Band am Abend im „Kuhstall“ auftrat. Beim lockeren Gespräch gab Lacasa bereitwillig Auskunft über ihre Motive, Mitte der 90er Jahre, nachdem sie mehrere Jahre in Spanien gelebt hatte, doch wieder in Deutschland auf die Bühne zu gehen, wie man es schafft, mit zwei kleinen Töchtern (und ihrem damaligen Ehemann Frank Schöbel) die erfolgreichste Platte der DDR zu produzieren („Weihnachten in Familie“, 1985) oder wie es ihr gelungen ist, mit ihren neuesten Produktionen wieder zu ihren musikalischen Wurzeln zurückzukehren. Lacasa gab bei dem Gespräch auch bekannt, dass sie sich künftig bei einem Verein „Kunst trifft Demokratie plus“ für die Bewahrung und Weiterentwicklung der demokratischen Rechte und Möglichkeiten in diesem Lande einsetzen wird.